

Offensiv denkend und ehrgeizig

(S)Porträtiert: Paul Nieber trainiert als 25-Jähriger die A-Junioren des FC Springe – mit Erfolg

VON BENJAMIN GLEUE

Pep Guardiola oder Jürgen Klopp? Weder noch! Als Vorbild taugen Paul Nieber, Fußball-Trainer der A-Junioren des FC Springe, beide nicht. Der 25-Jährige hat seinen eigenen Weg gefunden, einem verunsicherten Team Selbstvertrauen einzuimpfen.

Für die Deisterstädter ist Nieber ein echter Glücksgriff. Als er vor etwas mehr als einem Jahr das Traineramt bei den A-Junioren übernahm, rangierte die Elf mit drei Punkten am Tabellenende der Bezirksliga 3 – inzwischen darf seine Riege sogar vom Aufstieg in die Landesliga träumen. Die Springer haben 28 Zähler aus zwölf Partien geholt und überwintern nur drei Punkte hinter dem 1. JFC AEB Hildesheim auf Platz zwei. „Paul agiert mit den Jungs auf Augenhöhe und spricht ihre Sprache“, sagt FCS-Jugendleiter Uwe Fülberg, der Nieber im Oktober 2012 als neuen Jugendcoach gewinnen konnte.

Seit 2009 beim FCS

Der Gelobte selbst ist überrascht über die Erfolgsserie. „Es ist schwierig zu glauben, dass es so weitergeht“, sagt er. Und doch kommt der Erfolg nicht von ungefähr. Nieber, der an der Leibniz Universität Deutsch und Sport auf Lehramt studiert, ist Inhaber der C-Lizenz und hat unter anderem schon anderthalb Jahre die U 13 von Hannover 96 trainiert. Fußball zu spielen begann er in Bad Münder, ab 2009 klickte er in der Bezirksliga für die Männer des FC Springe – so schließt sich der Kreis. Nun wohnt er allerdings gemeinsam mit seiner Freundin Elisabeth in der Landeshauptstadt, weshalb der Mittelfeldspieler sich nach vielen Jah-

ren am Deister der SG Blau-es Wunder Hannover abgeschlossen hat. Dem FCS ist er als Jugendtrainer aber erhalten geblieben, unterstützt wird Nieber an der Linie von Fülberg und Helge Flügge.

Spielfreude bewahren

In der Rückrunde will Nieber die Erfolgsserie weiter ausbauen, seine Mannschaft soll sich mit offensiver Spielweise oben festsetzen. „Mir ist es lieber, wir gewinnen 5:4

als 1:0“, sagt der 25-Jährige, der allerdings für die zweite Saisonhälfte als vorrangiges Ziel ausgegeben hat, die Abwehr zu stabilisieren. Aktuell hat der Zweite eine Tordifferenz von 38:27 – das sind nach zwölf Partien zu viele Gegentore für eine Spitzenmannschaft. Die anspruchsvolle Aufgabe lautet also: „Wir müssen defensiv besser stehen, dürfen aber unsere Spielfreude nicht verlieren.“

Wer ihm zuhört, merkt rasch, dass Nieber die Arbeit

als Übungsleiter richtig Spaß macht – seine Mannschaft liegt ihm am Herzen. Sein herausragender Akteur ist derzeit Jan Flügge. Der Sohn des Kotrainers passe perfekt in das offensive Spielsystem: „Jan denkt Fußball wie ich. Er hat eine tolle Entwicklung genommen und ist im Mittelfeld nicht zu ersetzen“, lobt Nieber, der sich beim FCS wohlfühlt, es aber dennoch nicht ausschließt, dass er irgendwann ein anderes Team übernimmt. „Ich bin

ambitioniert und will als Trainer was erreichen. Aktuell zählt aber nur Springe“, sagt der Fan des Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen.

Aber dient ihm wirklich kein aktueller oder ehemaliger Coach als Vorbild? Doch: Frank Schmidt von Drittligist 1. FC Heidenheim. „Dessen Arbeit fasziniert mich“, sagt Nieber. „Trotz geringer Mittel eines kleinen Vereins arbeitet er sehr professionell, hat Erfolg und lässt modernen Fußball spielen.“



Bild mit Symbolcharakter: Springes Ex-Coach Franz Genschick hält eine Ansprache, doch offenbar hört ihm lediglich einer aufmerksam zu – Paul Nieber, der inzwischen selbst ein Team des FC Springe trainiert. Als Spieler (kleines Foto) ist er indes nicht mehr für die Deisterstädter aktiv. Gottschalk/Wirausky

Fußball

Die FSV hält sich zurück

Niemand hat die Altsenioren Ü 40 von Hannover 96 beim Hallenmasters der FSV Sarstedt stoppen können – auch nicht der FC Ruthe im Endspiel. Mit 4:0 setzten sich die Roten, angeführt von Ally Gündogan (elf Tore), gegen einen der vier Lokalmatadoren durch. In der Vorschulrunde hatten sie den FC Eldagsen mit 3:0 besiegt. Die Auswahl des Gastgebers belegte den elften Platz.

Beim ebenfalls von der FSV Sarstedt ausgerichteten Beckers-Bester-Cup für B-Junioren triumphierte der VfV Borussia 06 Hildesheim. Im Finale bezwangen die Domstädter den TSV Limmer mit 2:1. Die beiden Mannschaften des Gastgebers verpassten das Halbfinale und wurden Achter und Zehnter. ub

Lucas Kiesel verbessert seine Wertungszahl um 128 Punkte

Im Rahmen der Landesmeisterschaft im Schach ist in Verden ein B-Turnier für Spieler mit einer Deutschen Wertungszahl (DWZ) unter 1700 ausgespielt worden. Er-

mittelt wurde der Sieger im Schweizer System. Einer der 88 Teilnehmer war der Laatzener Lucas Kiesel, der mit einer DWZ von 1312 als 50. in das Turnier startete.

Zwar verlor der 13-jährige Akteur des SV Laatzten in der ersten und fünften Runde gegen deutlich höher eingestufte Kontrahenten, jedoch konnte er vier Begegnungen

zu seinen Gunsten entscheiden und ein Remis erkämpfen. Mit 4,5:2,5 Punkten belegte er Rang 20 und verbesserte seine DWZ dadurch um 128 Zähler auf 1440. ub

Bereits die Organisation ist ein Erlebnis

Fußball: Hallenturnier des Koldinger SV um den Springborn-Cup – Vier Landesligisten am Ball

VON ULRICH BOCK

„Es ist wirklich jedes Jahr aufs Neue ein Erlebnis, ein Hallenturnier zu organisieren.“ Das ist die erste Aussage, die Thomas Kurpjewit trifft, wenn man den Spartenleiter des Koldinger SV auf den Springborn-Cup anspricht. Das klingt nach Arbeit, und das sei es auch gewesen, den Wettkampf unter dem Hallendach zu organi-

sieren. Nun ist es geschafft, morgen ab 18 Uhr rollt der Ball in der Sporthalle der KGS Pattensen. Wer die Prämien in Höhe von 900 Euro einstreicht, entscheidet sich am Sonnabend in der Zeit von 12 bis 21 Uhr.

Ein Dutzend Mannschaften – zunächst verteilt auf zwei Sechsergruppen – hat Kurpjewit auf das Parkett gelockt. 75 Vereine habe er angeschrieben, „viele haben

nicht einmal geantwortet“, berichtet der Spartenleiter. Die SG Blaues Wunder hatte zugesagt, sprang kurzfristig aber wieder ab. Mit BW Neuhof war zum Glück schnell ein Ersatz gefunden. „So sind nun vier Landesligisten am Start. Das ist mal eine Hausnummer“, betont Kurpjewit. Einer davon ist der TSV Pattensen, der in der Gruppe A das Turnier mit der Partie gegen den FC

Can Mozaik eröffnet. Fortuna Sachsenross, die TuSpo Schliekum, der SV Gehrden sowie der FC Rethen komplettieren diese Staffel.

Titelverteidiger TuS Davenstedt ist in der Gruppe B am Ball – wie auch die Gastgeber, denen Kurpjewit einiges zutraut: „Wir haben gute Hallenspieler am Bord, ich erwarte mir einiges von der Truppe.“ Das Viertelfinale soll es mindestens sein.

Termin

Bei einem Turnier des VfB Wülfel sind die Fußballerinnen des SV Germania Grasdorf am Sonnabend von 12 bis circa 20 Uhr in der Sporthalle der IGS Kronsberg im Einsatz. In den beiden Sechsergruppen sind unter anderem Mannschaften aus den Kreisen Celle, Hameln sowie Hildesheim vertreten – und mit dem RSV Barntrup gar eine Riege aus der Bezirksliga Westfalen. ub

Baseball

Stotterstart folgen noch zwei Siege

Ihren Heimvorteil haben die Schüler der SG Bremen/Bennigsen am zweiten Spieltag der Hallenrunde genutzt. In der Benniger Süllberghalle startete die Mannschaft von Marco Achilles zwar mit Niederlagen gegen die Dohren Farmers (0:5) sowie die Lüneburg Woodlarks (6:9), die Nummer zwei und drei der Liga, doch schon gegen die Hänigsen Farmers gab es beim 10:10 den ersten Punkt.

Nach der zu erwartenden 4:10-Niederlage gegen Spitzenreiter Aurich Shoreliners folgten zwei Siege gegen die Gleidingen Mustangs (10:2) sowie die Hannover Regents (8:7). „Besonders die Partie gegen die Regents war spannend. Wir konnten im letzten Inning einen Vier-Punkte-Rückstand aufholen“, lobte der Trainer. Doch den zuvor vergebenen Chancen trauerte Achilles dennoch etwas nach. „Die Niederlagen gegen Dohren und Lüneburg sowie das Remis gegen das unerfahrene Hänigser Team waren unnötig. Da haben wir zu viele vermeidbare Fehler gemacht“, sagte der Coach.

Die neu formierte Mannschaft der Gleidingen Mustangs von Markus Wermers schaffte ihren ersten Sieg. Mit 7:6 schlugen die Mustangs die Hänigsen Farmers. Doch in den weiteren Partien gab es wie gegen die Benniger auch gegen die Regents (6:7), die Auricher (2:10), die Dohrener (8:10) und die Lüneburger (1:11) nur noch Niederlagen. ma